

Der Knabe und das Vergißmeinnicht.

Der Knabe.

O Blümelein Vergißmeinnicht!
 Entzieh dich meinem Auge nicht.
 Ihr, Veilchen! Nelken! Rosen!
 Auf euch verweilt der Sonne Licht,
 Als wollt es mit euch kosen;
 Doch wenn die Sonne tiefer sinkt,
 Wenn Nacht die Farben all verschlingt,
 Da reden süße Düfte
 Von eurem stillen Leben mir
 Und die vertrauten Lüfte
 Die bringen eure Grüße mir.
 Doch ach! Vergißmeinnicht, von Dir
 Bringt nichts, bringt nichts mir Kunde.
 Sag, Blümlein, lebst dem Aug Du nur?
 Flicht mit den Farben jede Spur
 Mir hin von Deinem Leben?
 Hast keine Stimm, die zu mir spricht
 Wenn Schatten Dich umgeben?

Vergißmeinnicht.

Die Stimme, ach Süßer! die hab ich nicht.
 Doch trag ich den Namen Vergißmeinnicht,
 Der, wenn ich auch schweige, dem Herzen spricht.